

424355

X 212 5560

II d
634

Als

Tu st

eine

Reise

nach den

Elisäischen Geldern

anstellte,

So nahm er von dem Reid

hierdurch Abschied.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE (SAALE)





W
Durc
Der
B
J

Wan
W

Wan
W

Berb

Dam
B

J

Man
Un



I.

So seelig ist der sein Ergötzen
Nur suchet in Verschwiegenheit,
Und läst vergiffte Mäuler schwätzen,
Was Mißgunst und der bleiche Neid,
Durchs Herz vergältes Laster-Kasen
Der falschen Zungen eingeblasen.
Verschwiegenheit ist meine Ruh
Ich höre viel und schweig darzu.

2.

Wann schon das Glück auf mich erbittert,
Wann die Verläumdung auf mich blizt,
Wann Neid und Falschheit auf mich wittert,
Wenn Mißgunst sich auf mich erhist,
Verberge ich doch solche Sachen,
Damit die Feind nicht meiner lachen,
Verschwiegenheit ist meine Ruh
Ich dencke viel und schweig darzu.

3.

Man höhnt und spott mich hin und wieder,
Und stellet sich doch freundlich an,

Man

Man drückt mich gerne gänzlich nieder,
Verkleinert mich bey jedermann,
Doch kenn ich schon die Schmeicheleyen,
Und hoff davon mich zu befreyen,
Verschwiegenheit ist meine Ruh,
Ich leide viel und schweig darzu,

4.

Darf ich gleich iezo niemand trauen,
Wie alles voll Berräther rennt;
Die nur nach meinen Unglück schauen,
Wohl dem der seine Feinde kennt,
Und ohne sonderbahres Klagen,
Kan mit Gedult die Bosheit tragen,
Verschwiegenheit ist meine Ruh,
Ich kenn die Feind und schweig darzu.

5.

Vielleicht wird sich das Blat bald wenden,
Die Unschuld kommt gewiß aus Licht,
Wer andre Augen will verblenden,
Besteht doch in der Länge nicht;
Es wirds erweisen noch die Zeit,
Was redlich oder falsch gemeint,
Verschwiegenheit ist meine Ruh,
Ich sehe viel und lach darzu.



22
IIa 634

104

100

212 X
 242,55
 nach
Elisäische
 anst
 So nahm er
 hierdurch
 BIBLI
 PONICK

